



Siedlungsvegetation – Pflanzen in Städten und Dörfern

Rüdiger Wittig In der neuen Buchreihe «Ökosysteme Mitteleuropas aus geo-botanischer Sicht» (Hrsg. R. Pott) hat Rüdiger Wittig einen

Siedlungsvegetation Band über die Siedlungsvegetation veröffentlicht. Gibt es überhaupt
– eine spezifische Vegetation von Siedlungen, ländlichen und
städtischen? Ordnen sich die zahlreichen Neophyten und

Pflanzen in Städten und Dörfern Ephemerophyten, welche in Siedlungsräumen auftreten, in ein

gesetzmässig wiederkehrendes Vegetationsgefüge, wie wir es aus
der Natur- und der traditionellen Kulturlandschaft kennen? Die
Lehrer von Prof. Rüdiger Wittig (geb. 1946) hätten diese Fragen
wohl negativ beantwortet. Eine mehr als bloss kurisorische,
systematische Erforschung der Siedlungsvegetation begann erst in
den 1970er Jahren. Rüdiger Wittig, heute Professor in Frankfurt a.
M., gehörte gemeinsam mit Kunick und Bornkamm zu den
Pionieren in diesem Arbeitsfeld. Heute ist er im deutschsprachigen
Raum einer der besten Kenner des Themenfeldes.

Stuttgart 2002
Verlag Eugen Ulmer

252 S.
Farb- & s/w-Abb.,
Zeichnungen,
Tabellen
Pappband
17,5 x 24,5 cm

ISBN
3-8001-3693-7

DOI
[https://doi.org/
10.12685/
bauhinia.1732](https://doi.org/10.12685/bauhinia.1732)

Wittig hatte erstmals 1991 in der Reihe UTB einen
zusammenfassenden Reader mit dem Titel «Ökologie der
Grosstadtflora – Flora und Vegetation der Städte des nordwestlichen
Mitteleuropas» (261 S.) publiziert. Das neue, grosszügig mit
Farbbildern ausgestattete Buch ist aber mehr als bloss eine 2.
Auflage des UTB-Bandes. Es folgt dem UTB-Text in den
Hauptkapiteln und der Gliederung zwar auf weite Strecken. Aber
die Beschränkung auf Städte ist zugunsten einer Darstellung auch
ländlicher Siedlungsräume aufgehoben, die Literatur aus ganz
Europa ist eingearbeitet. Selbst wer den alten Band schon besitzt
und sich für das Thema interessiert, sollte den neuen Band kaufen.

In zehn Kapiteln behandelt Wittig alle erdenklichen
standortsökologischen, arealgeographischen,
pflanzensystematischen und geobotanischen Facetten des
Themenkreises. Schwerpunkte bilden die Kapitel über die
Herkunft, Entwicklung und Zusammensetzung der spontanen
Siedlungsflora, mit Ergänzungen über angepflanzte Arten, und ein
Kapitel über die spontane und subspontane Siedlungsvegetation.
Die Mehrheit der siedlungstypischen Vegetationsstandorte hat zwar
in der Natur keine Parallelen, ist also weitgehend anthropogen.
Trotzdem ist es einer ganzen Generation von Geobotanikern in den
letzten zwei Jahrzehnten gelungen, durchaus charakteristische
Gesellschaften auszuscheiden. Diese Gesellschaften sind in Wittigs
Buch alle umfassend und anschaulich beschrieben, wobei der
Schwerpunkt (im Gegensatz etwa zur grundlegenden Darstellung in
Teil 3 der Süddeutschen Pflanzengesellschaften von Erich
Oberdorfer) nicht auf den Artenspektrum, sondern auf der
Standortsökologie und auf einer reichlichen Bebilderung der
Einheiten liegt.

Wittig hat ein reichhaltiges, sorgfältig gestaltetes Buch über ein Thema vorgelegt, das auch in unserer stadtbaslerischen botanischen Gesellschaft immer wichtiger geworden ist.

Rezension von Markus Ritter

aus: *Bauhinia* 17 (2003), 84-85

Basler Botanischen Gesellschaft

Rezensionen | *Bauhinia* | Titelseite